

8. Ausgabe September 2007

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Foto: Mustafa Akça

In dieser Ausgabe:

Kehr-Party - Nachbarschaftsfest auf dem „Lipschitzhof“ • Lipschitzkids – Treffpunkt für Eltern und Kinder • Bilder von der Kaffeetafel 2007 „Kunst macht Spaß“ - Skulpturen, Fotografie, Aktionen in der Gropiusstadt • Der Süden tobt: Großes Stadtteilstfest am 15. September

Editorial

Kehrparty - Nachbarschaftsfest auf dem „Lipschitzhof“

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Die Ferienzeit ist vorbei, das Sommerloch auch, es gibt wieder viele Veranstaltungen und Projekte in der Gropiusstadt:

In dieser Ausgabe berichten wir über ein Nachbarschafts-Hoffest in der Lipschitzallee, zu dem eine Menge fleißiger Kinder und die Berliner Stadtreinigung einiges beigetragen haben.

In der Lipschitzallee „wohnen“ auch die Lipschitzkids, das ist ein sehr schönes Begegnungsprojekt für Familien und Kinder. Mehr darüber auf den Seiten 6 und 7.

Einen Artikel haben wir diesmal dem Begriff Nachhaltigkeit gewidmet. Nachhaltigkeit ist sehr wichtig für die Stadtteilarbeit und ein erklärtes Ziel des Quartiersmanagements.

Kunst macht Spaß! In dem vom Quartiersmanagement geförderten Projekt konnten das Jugendliche aus der Walter-Gropius-Schule und dem Jugendclub UFO erfahren. Zusammen haben sie sehr schöne Skulpturen und Fotos von ihrer Umgebung gemacht. Schulen und Freizeiteinrichtungen in der Gropiusstadt arbeiten immer enger zusammen und bilden ein Netzwerk für Kinder und Jugendliche.

Und natürlich gibt es Bilder von der Kaffeetafel 2007, die diesmal durch die Berliner Philharmoniker zu einer besonders schönen Veranstaltung geworden ist!

Vielleicht sehen wir Sie ja auf dem Kiezfest „Der Süden tobt“ am 15. September. Das Quartiersmanagement hat dort natürlich einen Info-Stand und die Walter-Kiezreporter werden auch dort sein!

Ihre Walter-Redaktion



Lipschitzallee 36 - 48: Das sind ungefähr 400 Wohnungen. So viele Nachbarn und trotzdem kennen sich nur wenige. Deshalb fand am 16. August draußen auf dem Hof ein Nachbarschaftsfest statt. Anlass war auch der Wunsch, den vielen Kindern, die in der Siedlung wohnen, in der vorletzten Ferienwoche noch ein bisschen Spaß und Action zu bieten. Das QM-Team fragte herum und fand schnell hilfreiche Mitstreiter, um das Fest zu organisieren. Und weil es immer mal wieder Beschwerden über zunehmende Verschmutzung

Die Kinder haben gefegt wie die Weltmeister, Müll gesammelt, in Säcke geschaufelt und dabei auch noch richtig Spaß gehabt.

gab und man den freundlichen Hausmeistern der Hilfswerksiedlung nicht die Drecksarbeit nach dem Fest überlassen wollte, wurde die BSR angesprochen, die freundlicherweise ein komplettes Putz- und Kehr-Equipment zur Verfügung stellte. Und so begann und endete das Fest mit einer Putzaktion und einer Überraschung: Die Kinder waren gar nicht mehr zu bremsen, sie stürzten sich regelrecht auf Besen, Handschuhe, Dreckzangen und grellorange Schutzwesten mit der Aufschrift „Kehrbürger“ und haben gefegt wie die Welt-

meister, Müll gesammelt, in Säcke geschaufelt und dabei auch noch richtig Spaß gehabt.

Als alles schön sauber war, startete die Party. Um das leibliche Wohl haben sich die Bewohner(innen!) selbst gekümmert, es gab Kuchen, Bulgur, gefüllte Paprika, Salate, gefüllte Weinblätter und Baklava. Mitarbeiter vom Jugendclub UFO haben ein Glücksrad mitgebracht (Die Preise stiftete der Jugendmigrationsdienst!) und einen Kreativstand, wo man malen und basteln konnte. Es gab Torwandschießen, einen Flohmarktstand mit Spielzeug und ein Berühr-nicht-den-Elektrodraht-Geschicklichkeitsspiel. Das Wetter hat auch mitgespielt und so hatten Kinder und Erwachsene einen schönen Nachbarschaftsnachmittag. Das QM-Team hatte eine Musikanlage aufgebaut, einige haben ihre Lieblings-CDs mitgebracht und so gab es ein total gemischtes multikulturelles Musikprogramm. Viele Bewohner sind miteinander ins Gespräch gekommen und konnten die Mitarbeiter vom Quartiersmanagement, vom UFO und den Lipschitzkids kennen lernen. Frau Thurley vom Jugendamt war da und hat

sich mit einigen Bewohnern unterhalten, und zwei Vertreterinnen der Stadtteilmütter haben den Bewohnern ihr Angebot vorgestellt und Kontakte geknüpft.

Der krönende Abschluss für die Kinder war das Wünsche-in-den-Himmel-schicken mit heliumgefüllten Ballons. Die Kinder haben lange überlegt, was sie sich wünschen, denn natürlich hofft man, dass der Wunsch dann in Erfüllung geht. Alle haben sich viel Mühe gegeben, ihren Wunsch aufzuschreiben, manche



haben ja gerade erst schreiben gelernt, aber die Größeren konnten den Kleineren helfen. Viele Kinder haben ganz materielle Wünsche, eine Playstation etwa, andere wünschen sich etwas Schönes für die Zukunft. Die 8jährige Amal möchte gern Sängerin werden, Luisa wünscht sich einen Hund als Gefährten, Alina einfach Blumen. Der kleine Mardum möchte später gern reich werden und Siyar, 7 Jahre, glaubt fest an Überirdisches: „Ich wünsche mir Geisterkräfte“!!

Die Mitarbeiterinnen von den Lipschitzkids hatten eine große Gasflasche mitgebracht und alle Kinder und auch einige Erwachsene warteten geduldig in der Schlange, bis alle Ballons mit Helium gefüllt waren. Und dann war es soweit, alle haben laut den Countdown mitgezählt und bei Null wurden alle Wunschballons losgelassen. Der Weg zum Himmel ist weit, hier in der Lipschitzallee, viele Stockwerke weit. Aber alle haben es bis zum Himmel geschafft und sind der Sonne entgegen geflogen! Danach war das Fest bald zu Ende. Gemeinsam wurde noch der Müll eingesammelt und beschlossen, dass es öfter so ein Nachbarschaftsfest geben soll. Es war ein schöner Nachmittag für alle.

Wir danken dem Jugendmigrationsdienst für die Preise, den Lipschitzkids und dem UFO für Organisation und begeistertes Engagement, dem netten Hausmeister Bernardo Neve von der HWS für seine Hilfe und Freundlichkeit und der Berliner Stadtreinigung für unkomplizierte Kooperationsbereitschaft und Spenden!

Ungethüm

Marion Thurley, Bezirksamt Neukölln, Abteilung Jugend:

„Schön fand ich, dass das Putzen wirklich stattgefunden hat, schon ganz Kleine haben eifrig mitgeholfen. Viele Bewohner haben sich zusammengefunden, Kinder, Mütter und sogar Väter. Ich hatte den Eindruck, sie hatten sehr viel Spaß und es war wirklich ihr Fest, das hat mir sehr gut gefallen!“



Schlange beim Glücksrad

Bauvorhaben im Stadtteil – wie geht’s weiter?

Im Juni hat das Quartiersmanagement-Team die Bewohner und Einrichtungen der Gropiusstadt dazu aufgerufen, Ideen und Vorschläge für Bauprojekte einzureichen. Die Gelder für die Realisierung werden von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Rahmen eines Sonderprogramms zur Verfügung gestellt.

Am 03.09. war Ausschreibungsschluss. Die Projektvorschläge wurden von verschiedenen Gropiusstädter Akteuren und Institutionen eingereicht, sie reichen von einem Bewegungspfad durch die Gropiusstadt über einen Hochseilgarten bis hin zu einer Freiflächengestaltung für eine Kita.

Das Quartiersmanagement, der Quartiersbeirat und das Bezirksamt Neukölln werden jetzt alle Vorschläge bewerten und drei davon auswählen. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung entscheidet dann im November welche Bauvorhaben von allen Vorschlägen, die aus ganz Berlin eingereicht wurden, beilligt werden.

Mitte Dezember soll die Entscheidung bekannt gegeben werden. Wir sind gespannt, welche Ideen das Rennen machen!



Weg mit dem Dreck!

Die Gropiloten nehmen Kurs auf die Gropiusstadt

Sagt Ihnen der Begriff Kiezläufer etwas? Sie sind im Gebiet der DEGEWO dafür da, im Stadtteil für mehr Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Etwas Vergleichbares wird es voraussichtlich ab Oktober im Gebiet um die Lipschitzallee / Fritz-Erler-Allee auch geben.

Die Wohnungsgesellschaften GEHAG und HWS haben sich zusammengetan und sich überlegt, wie man das Wohngefühl der Bürger in der Gropiusstadt verbessern und das Sicherheitsgefühl erhöhen kann. Die beiden Gesellschaften arbeiten eng zusammen mit dem Beschäftigungsträger Agrarbörse Deutschland Ost e.V. und dem Jobcenter Neukölln.

Die „Gropiloten“ werden mit offenen Augen durchs Gebiet laufen. Durch Grünanlagen und Plätze, Straßen und U-Bahnhöfe. Sie sollen nach dem Rechten sehen und Meldung bei Auffälligkeiten machen. Sie werden sehen, wo Mülleimer überfüllt sind, oder Straßenlaternen defekt und es an die zuständigen Stellen im Bezirk weiterleiten. Sie sollen Ansprechpartner für die Bürger sein, wenn diese eine Beschwerde haben oder einen Rat brauchen. Sie werden sich für ihr Gebiet verantwortlich fühlen und ein offenes Ohr für die Belange der Bewohner haben. Damit kritische Punkte offenbar werden und man sich in seiner Gegend aufgehoben fühlen kann.

Bevor sie ihren Dienst im Oktober antreten, werden sie von den Präventionsbeauftragten der Polizei geschult, denn sie sind ja keine Polizisten. Aber Bürger mit besonderen Aufgaben im Dienst der Gropiusstadt und der Menschen, die hier wohnen. Der Walter wird sie in einer der nächsten Ausgaben vorstellen und dann ausführlich über sie und ihre Aufgaben berichten.

Wenn Sie sich dafür interessieren, bei den Gropiloten mitzumachen, und wenn sie die Voraussetzungen für eine MAE-Stelle erfüllen, erkundigen Sie sich bitte bei der Agrarbörse Deutschland Ost e.V. (siehe unten)

Gesucht werden Bewohner insbesondere aus der Gropiusstadt, die freundlich, offen und kommunikativ sind, die gern im Team arbeiten und die Arbeit im Freien schätzen.

Informationen und Kontakt:
Tel. 56 82 97 59 (8:00 - 10:00 Uhr)
Herr Westphal/Herr Stephan

Nachhaltigkeit in der Stadtteilarbeit

Ein in der Politik unserer Tage häufig gebrauchter Begriff ist die Nachhaltigkeit. Noch vor zwei Jahrzehnten wurde er nur selten verwendet. Mittlerweile gelten politische Parteien nur dann als wirklich empfehlenswert, wenn sie nachhaltige Politik vertreten; ganze Wirtschaftszweige sind nur dann wirklich modern, wenn sie nachhaltig ausgerichtet sind.

Auch im Quartiersbeirat ist Nachhaltigkeit eines jeden Projektes eine Messlatte für seine Förderfähigkeit. Was bedeutet das? Wenn eine Schule aus Mitteln von „Sozialer Stadt“ ein Projekt gefördert bekommt, in dem ein Sozialarbeiter die Elternarbeit intensivieren hilft, so kann das Ergebnis so aussehen, dass die verbesserte Elternarbeit quasi zusammenbricht, wenn die Förderung endet. Oder aber, und nur so würde das Projekt auch gefördert werden, während seiner Arbeit vermittelt der Sozialarbeiter auch den Lehrern der Schule, wie Elternarbeit besser laufen kann. Wenn dann sein Einsatz endet, sind die Lehrer in der

Lage weiterhin zum Wohle der Kinder eng mit den Eltern zusammenzuarbeiten; eine solche Vorgehensweise ist nachhaltig.

Auch der Lehmbackofen in der Wutzkyallee ist so ein nachhaltiges Projekt. Denn obwohl das beantragte Geld einmal nötig war um ihn zu bauen, wird er den Bewohnern der Umgebung doch viele Jahre lang zur Verfügung stehen, und da sich dort in der Regel ganze Gruppen zum gemeinschaftlichen Backen anmelden, ist der Bau dieses Ofens auch ein Stück Gemeinwesenarbeit.

Nachhaltigkeit ist ein Gebot der Stunde, denn Geld ist knapp. **Jeder Euro muss entsprechend so ausgegeben werden, dass er am besten nicht nur im Moment des Ausgegebenwerdens seine Wirkung tut, sondern noch möglichst lange darüber hinaus.** Auch die Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ sind begrenzt, und das Quartiersmanagement-Team und der Quartiersbeirat verwenden

den viel Zeit darauf, die in der Gropiusstadt realisierten Projekte hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu optimieren. Viele Projektangebote wurden bereits abgelehnt, weil sie den Anforderungen nicht genügt hatten, und mancher Anbieter musste seine Projektangebote noch einmal überarbeiten oder sogar gänzlich umstricken.

Im Neuköllner Vergleich gilt der Quartiersbeirat in der Gropiusstadt als besonders kritisch und diskussionsfreudig. Nun, wenn dies die Grundlage dafür ist, dass hier besonders durchdachte und langfristig wirksame – eben nachhaltige – Projekte realisiert werden, dann finden wir das ganz in Ordnung so, um nicht zu sagen: Wir sind stolz drauf!

Mathias Geyer

*Stadtleben e.V. und
Quartiersbeiratsvorsitzender*

Kunst macht Spaß – Skulpturen, Fotografie, Aktionen in der Gropiusstadt



Für Jugendliche der Gropiusstadt und Schüler der Walter-Gropius-Schule sollte mit diesem Projekt ein Freizeitangebot im Bereich Kunst geschaffen werden: Die Schule betreut die Jugendlichen ja nur bis mittags und danach gibt es zu wenig interessante Freizeitangebote im Gebiet. Und die Einrichtungen, die es gibt, sind oft nicht bekannt oder es gibt Berührungängste. Um diese abzubauen und die Zusammenarbeit und Vernetzung

zwischen Schule und Freizeiteinrichtungen zu fördern, um in Zukunft gemeinsame Projekte für Kinder und Jugendliche anbieten zu können, wurde „Kunst macht Spaß“ initiiert. Träger des Projekts ist der Jugendarbeitsträger Internationaler Bund IB.

Den Jugendlichen sollte über eine Auseinandersetzung mit ihrer unmittelbaren Umgebung künstlerisches Arbeiten nahe gebracht

werden. In der ersten Projektphase haben die Jugendlichen selbst am Konzept mitgearbeitet und Ausdrucksformen ihres künstlerischen Arbeitens bestimmt. Die Vorarbeiten und die Recherche (zweite Phase) fand mit unterschiedlichen Gruppen in der Schule statt. Am Anfang stand die Frage, was Jugendlichen eigentlich Spaß macht. Und welche Orte in Ihrer Umgebung für sie wichtig sind. Abhängen, chillen, knuddeln, Fotos machen, diese Bedürfnisse wurden spielerisch in Materialien und Aktionen im Stadtraum umgesetzt. Eigene Ausdrucksformen für sich und die Sicht auf ihren Stadtteil wurden gefunden. Die Ergebnisse dieser ersten gestalterischen Phase waren Skulpturen aus Papier, Zeichnungen und Fotos aus dem Stadtteil mit Handy und Digicam.

Darauf aufbauend wurden diese Arbeiten in der dritten Projektphase im Jugendzentrum UFO während mehrerer offener Termine am Nachmittag weiterentwickelt.

Die Präsentation, also die Ausstellung ihrer Arbeiten, war die letzte Projektphase. Hier ging es auch darum, zu lernen, unter vielen wichtigen Arbeiten eine Auswahl zu treffen und diese dann künstlerisch zu präsentieren und handwerklich und organisatorisch zu realisieren.

Projektbewertung

Doris Koch, Künstlerische Leitung:

„Am Anfang hätte ich nicht gedacht, dass die Jugendlichen sich so auf die Aufgaben einlassen. Zum Beispiel bei den Papierarbeiten haben wir erst gedacht, sie knüllen alles, weil das am einfachsten ist. Aber es ist eine solche Vielfalt an unterschiedlichen Arbeiten entstanden, sie haben z.B. geschnürt, gefaltet, geklebt und auf ganz unterschiedliche Art und Weise, dass hat mich sehr beeindruckt. Überhaupt hat mich die Kreativität dieser Jugendlichen begeistert!

Und ich habe gelernt, wie wichtig es ist, die Jugendlichen von Anfang an in alles einzubeziehen, denn nur dann wird eine Sache wirklich zu ihrer und sie bleiben dabei!“

Die Jugendlichen haben im Projekt die Erfahrung von künstlerischen Arbeitsprozessen machen können (etwas entsteht durch Betrachtung, Auseinandersetzung, gestalterisches Handeln, Veränderung!). Ein wichtiger Lernprozess war dabei auch, zu sehen, dass kontinuierliches Dabeibleiben zu beeindruckenden Ergebnissen führen kann.

Die Jugendlichen haben erlebt, wie Objekte sich verändern lassen und sie haben für sich Kriterien gefunden, selbst gefertigte Dinge zu bewerten: Was ist mir wichtig, was ist schön/gut gelungen, etc.? Und sie haben erfahren, dass Kunst durchaus viel mit der Freiheit zu tun hat, Dinge zu erarbeiten, die ihnen selbst wichtig sind und dass Kunst Spaß machen kann und soll!

Die Vernetzung der Walter-Gropius-Schule und dem Jugendclub UFO ist geglückt, gegenseitige Information und zukünftige Kooperation wurden vereinbart. Die Berührungspunkte der Schüler konnten größtenteils abgebaut werden, sie haben das Jugendfreizeitzentrum und seine Angebote und Möglichkeiten kennen gelernt.



So entstehen Papierskulpturen

Projekttablauf

1. Phase: 30.05. – 07.06.
5 Termine à 1,5 Stunden: Vorbereitung und Konzeption; Kunstunterricht Walter-Gropius-Schule und UFO
2. Phase: 13.06., 20.06., 27.06.
17:00 – 18:30 Uhr
Offene Treffen im Stadtteil
3 Termine à 1,5 Stunden: Recherche inhaltliche Feinkonzeption, Materialbeschaffung
3. Phase – Projektwoche: 02.07. – 06.07.
Workshops über 5 Tage, 5 Stunden täglich
Realisierung – Umsetzung im Container im Jugendclub UFO
4. Präsentation: Ausstellung 09.07. – 14.07.
Gestaltung der Ausstellung – Präsentation des Erarbeiteten in der Walter-Gropius-Schule und im Jugendclub UFO

Wer hat was gemacht:

Träger:

Internationaler Bund IB
Kirsten Albert, Claudia Nawroth, Projektleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation

Künstlerische Projektteam:

Doris Koch,
Konzeption, künstlerische Projektleitung
Konzeptkünstlerin + Kulturwissenschaftlerin
Inge Lechner,
Auswertung und Dokumentation
Künstlerischer Schwerpunkt: Videoarbeiten

Walter-Gropius-Schule:

Herr Zachow, Fachbereichsleiter Kunst
7. Klasse – Frau Harter
8./5. Klasse – Frau Schumann
9. Klasse – Frau Hagedorn-Vollmar
10. Klasse – Frau Lentz

Jugendclub UFO:

Rami Kanoua, Erdal Erdogan, Realisierung, Technik, Assistenz



Cooltes Foto!

Macht mit!

Noch freie Plätze im Theaterprojekt

Wir suchen noch Menschen von 13 bis 75 Jahren, die bei unserem Theaterprojekt mitmachen wollen: Mit Unterstützung von Profis aus den Bereichen Regie, Tanz, Musik und Bühnenbild realisieren wir ein Theaterstück nach einer Geschichte von Michael Ende.

Gesucht: Darsteller/innen...

...und Menschen, die Lust haben, in den Bereichen Kostüme, Requisiten, Bühnenbild, Musik oder Technik mitzumachen.

Beginn: Herbst '07,
Proben: 1x pro Woche

Traut Euch, ruft an! Jeder kann was!

Informationen und Anmeldung bei Birgit Liebau, Tel. 60 25 78 53 oder per E-Mail: Lana-100@web.de



und so werden sie bunt

Lipschitzkids - Treffpunkt für Eltern und Kinder



Action auf dem „Lipschitzhof“

In den Hochhäusern der Lipschitzallee wohnen Hunderte Menschen auf engem Raum. Und die wenigsten kennen sich, deutsche Familien kennen die Migrantenfamilien nicht, mit denen sie Tür an Tür wohnen und umgekehrt. Und es gibt viele Kinder, die mittags aus der Schule kommen und dann fernsehen oder auf dem Hof „abhängen“. Dort sind sie sich selbst überlassen, die Größeren müssen auf die Kleineren aufpassen und manchmal trauen sie sich gar nicht auf den Spielplatz, weil sie dort Gefahr laufen, von Jugendlichen drangsaliert zu werden. Ihre Eltern sind oft sozial isoliert, viele sprechen nicht so gut deutsch. Die Angebote im Stadtteil für

und Lernangeboten für Kinder und sozialen Angeboten für Familien.

Zweimal wöchentlich sind die Mitarbeiterinnen draußen auf dem Hof hinter den Häusern Lipschitzallee 42 - 46. Sie machen mit den Kindern Bewegungsspiele und Sport. So bekommen die Mitarbeiter auch Kontakt zu deren Eltern. Mütter werden aus ihrer Isolation geholt und lernen im Elterncafé (einfach Kekse und zwei Thermoskannen mit Kaffee und Tee auf einer Bank im Hof!) andere Mütter kennen. Einmal im Monat gibt es ein „Event“ zu einem bestimmten Thema, z.B. Ernährung. Die pädagogisch geschulten Mitarbeiterinnen

intensiv und individuell gefördert und lernen lesen und schreiben.

Eins der wichtigsten Angebote der Lipschitzkids ist das Ferienprogramm. Für die Kinder, die nicht verreisen können, gab es diesmal eine Miniolympiade. Beim Dschungelklettern, Rasenski laufen, Balancieren auf dem Schwebelbalken und noch vielen anderen „Minisportarten“ konnten die Kinder sich austoben. Und sie haben Fair-Play-Punkte gesammelt. Die gab's für's Einhalten der Regeln, für faires Verhalten, Freundlichkeit + Hilfsbereitschaft, etc. Das lernen nämlich alle Kinder, die am regelmäßigen Spielangebot der Lipschitzkids teilnehmen: Sich rücksichtsvoll gegenüber anderen zu verhalten.

Das Konzept ist aufgegangen: Alle Angebote werden gern wahrgenommen, von den Kindern und von den Müttern. Die Gruppen platzen mittlerweile fast „aus den Nähten“. Viele Familien haben Kontakte geknüpft und bringen immer wieder neue Nachbarn mit. Das Ganze funktioniert vor allem durch den persönlichen Einsatz, die Begeisterung und Professionalität des Lipschitzkids-Teams: Mareen Kötschau und ihre Mitarbeiterinnen kümmern sich um die Kinder, unterstützen die Mütter, räumen Vorurteile aus, Bedenken beiseite, haben für jeden ein offenes Ohr und helfen, wo immer es nötig ist. Zusammen sprechen sie viele Sprachen (siehe rechts) und sind Vertrauenspersonen für die Familien im Gebiet geworden. Und die Offenheit und das Engagement der Mütter, die regelmäßig kommen, bei Veranstaltungen helfen und das Angebot nutzen und bekannt machen, haben das Pilotprojekt zu einer Institution werden lassen: „Die Mütter, die hierher kommen sind mittlerweile sehr aktiv! Sie haben eine wirklich schöne Gruppenatmosphäre geschaffen, die hier im Gebiet ungeheuer wertvoll ist. Neue

Spielregeln - gelten bei den Lipschitzkids und anderswo!

Faires und freundliches Verhalten: nett zueinander sein, anderen helfen und nicht schummeln • Ordnung und Sauberkeit auf dem Platz • Rücksicht auf andere Menschen • Respekt und Achtung anderen gegenüber: keine Schimpfwörter, nicht schlagen, nicht treten und nicht spucken!

Kinder und Familien sind ihnen oft gar nicht bekannt.

Um diesen deutschen und migrantischen Familien zu helfen, der Anonymität in der Siedlung etwas entgegenzusetzen und vor allem den Kindern eine vernünftige Freizeitbeschäftigung zu bieten, hat das Jugendamt seit 2004 ein Pilotprojekt gestartet: Die Lipschitzkids sind eine Begegnungsstätte mit Spiel-

sind Ansprechpartner und können informieren und beraten, z. B. in den Bereichen Erziehung, Kita- und Schulsystem, Behörden. Wer Hilfe braucht oder Probleme hat, kann Einzelberatung bekommen. Im Gemeinschaftsraum gibt's das Müttercafé, Hausaufgabengruppen, Sprachförderung und den Kurs „Mutige Mütter“. Das sind Migrantinnen, die weniger als drei Jahre eine Schule besucht haben, die meisten Analphabetinnen. Hier werden sie

Frauen werden hier jederzeit aufgenommen und es ist eine echte Gemeinschaft entstanden!“ (Mareen Kötschau)

Das Projekt wird vom Trägerverband Südost realisiert: Thessa e.V. in Kooperation mit Ghost e.V./Triolog e.V. und Evin e.V. Finanziert und unterstützt wird es vom Jugendamt des Bezirks Neukölln.

Ungethüm



Lipschitzkids-Team



Fair-Play-Sieger



Die Frauen vom Müttercafé

Team:

Mareen Kötschau, Diplom-Psychologin, Projektleitung
 Stefanie Timme, Sozialpädagogin, spricht spanisch
 Amira Rifai, Erziehungswissenschaftlerin, spricht arabisch + türkisch
 Luba Beschareti, Sozialpädagogin, spricht russisch + türkisch
 Anne Dästner-Ziri, Psychologie-Studentin
 Anne Cajkowski, Erziehungswissenschaftlerin

„Worum es uns geht, ist, den Frauen das, was sie an Kompetenzen haben, überhaupt erst mal bewusst zu machen. Sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken und in ihrer Entwicklung weiterzubringen“

Angebot:

Offener Bereich

(in der Grünanlage hinter den Häusern Lipschitzallee 42 - 46)
 Mi 15:00-18:00 Uhr, Fr 16:00-19:00 Uhr

Platzspiele, Elterncafé, monatliche Thementage/Events für Kinder und Eltern, aufsuchende Sozialarbeit, spezielles Kinder-Programm in den Schulferien

Offene Gruppen

(im Gemeinschaftsraum Lipschitzallee 34)

- Müttercafé (Treffpunkt für Mütter)
- Mutter-Kind-Beratung
- Sprachförderung für Mütter
Mo und Do 10:00 – 13:00 Uhr
- Hausaufgabengruppe für Kinder
Mo 16:00 – 18:00 Uhr

Geschlossene Gruppen

(nur mit Anmeldung) im Gemeinschaftsraum Lipschitzallee 34

- Sprachförderungsgruppe für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache: fit für die Einschulung Fr 14:00-15:30 Uhr
- Forschergruppe: spielerisches Erforschen von unterschiedlichen Wissensgebieten durch praktisches Erarbeiten (Versuche, Modelle, Planetensysteme, etc.)
Fr 16:00-19:00 Uhr
- ABC-Kurs „mutige Mütter“ individuelle Förderung, Lesen + Schreiben für Analphabetinnen und Frauen, die weniger als 3 Jahre zur Schule gegangen sind

Einzelberatung

- Elternsprechstunde (bei Fragen zur Erziehung, familiären und anderen Problemen), Do 13:00-14:00 Uhr

Lipschitzkids

Ansprechpartnerin: Mareen Kötschau
 Gemeinschaftsraum Lipschitzallee 34
 12353 Berlin
 Tel. 6 05 404 23

Büro: Hugo-Heimann-Str. 37
 Tel. 6 68 682 84, Fax 6 68 682 85

Werden Sie Stadtteilmutter!



Stadtteilmütter sind ausgebildete Migrantinnen, die Familien zu Hause besuchen und Informationen zu vielen Themen der Erziehung, Bildung und Gesundheit von Kleinkindern in der Muttersprache weitergeben.

Haben Sie Interesse?
 Melden Sie sich bei uns!

Der nächste Kurs in der Gropiusstadt beginnt am Montag 22. Oktober

Weitere Informationen und Anmeldung:
 Pilotprojekt „Stadtteilmütter in Neukölln“
 Im Rathaus Neukölln
 Diakonisches Werk
 Neukölln-Oberspree e.V.
Tel. 68 09 41 85



Mini-Olympiade in den Sommerferien

Kaffee + Kuchen + Musik = Kaffeetafel 2007

2. September, Wildmeisterdamm, Gropiusstadt. Auf der ehemaligen Chaussee, wo früher Kaiser auf die Pirsch gingen, wurde bereits zum 6. Mal die traditionelle Gropiusstädter Kaffeetafel aufgebaut. Glücklicherweise hat das Wetter mitgespielt, die Organisatoren vom Verein Stadtleben haben geschwitzt und gebetet und es hat geholfen:

Es ist ein wunderschöner Spätsommertag. Auf 500 Metern sind 160 Kaffeetische aufgebaut, viele sind liebevoll weiß gedeckt, mit herbstlichen Blumen und Porzellan. Dazwischen gibt es Stände von Gropiusstädter Initiativen, z.B. vom Frauencafé, den Kirchen, einigen Schulklassen, Senioreneinrichtungen, dem Verein Impuls, dem Selbsthilfezentrum und anderen. Die Klasse 5c der Hugo-Heimann-Grundschule z.B. verkauft hier Kuchen, den die Mütter der Schüler gebacken haben, um Sportgeräte für Freizeitbereich und Hofpause anschaffen zu können. Und sie schenken nur ökologisch angebaute Kaffee aus fairem Handel aus.

Überall gibt es Kaffee, Tee, Saft und Kuchen: Erdbeerkuchen, Käsekuchen, Marmor-, Kokos-, Blaubeerkuchen, Möhrentorte, Sahneschnitten, Streuselkuchen, Apfelkuchen und natürlich Pflaumenkuchen, aber bitte mit Sahne!!

Alles ist selbst gebacken und einer schmeckt besser als der andere. Und es sind viele Leute gekommen, viele Ältere, viele Familien mit Kindern und viele verschiedene Nationalitäten, eben Gropiusstädter. Dorothea Kolland vom Kulturamt ist da, unser Bezirksstadtrat Wolfgang Schimmang und viele andere, die sich für die Gropiusstadt engagieren. Es wird Kaffee getrunken, geredet und gelacht. Für die Kinder gibt es einen Malstand und Sackhüpfen. Und man kann sich schminken lassen, immer mehr kleine Feen und Spidermänner laufen herum...

Philharmonisches

Und damit es nicht nur ein kulinarisches sondern auch ein kulturelles Erlebnis wird, haben das Kulturamt Neukölln und Zukunft@BPhil – das Education-Programm der Berliner Philharmoniker – dafür gesorgt, dass Mitglieder der Berliner Philharmoniker die Tafelgäste in die Welt der Klassik entführen. Stanley Dodds und Julia Gartemann spielen unter anderem das Virtuoso-Stück „Passacaglia“ von Johan Halvorsen (nach Händel) – eine Musikform,

die ihre Wurzeln im spanischen Volkstanz hat, und übersetzt – passend zum Anlass – „eine Straße entlang gehen“ bedeutet. Und so laufen sie langsam die Kaffeetafel entlang und spielen, selten hat man Gelegenheit, so hervorragenden Musikern so zwanglos und aus der Nähe zuhören und zusehen zu können.

Und das Blechbläserquintett „elbeblech“, zu dem auch junge Akademisten der Philharmoniker zählen, unterbricht immer wieder für kurze Zeit die Gespräche – mit einem Repertoire, das eine Brücke zwischen Klassik und Jazz schlägt, u.a. mit Werken von George Gershwin und Antonio Carlos Jobim. Das sind fröhliche und temperamentvolle Stücke, während die der Violinisten eher innig und verzaubernd sind.

Durch diese Musik hat die Kaffeetafel diesmal eine wunderbar heitere und friedliche Atmosphäre bekommen. Ein schöner Nachmittag in der Gropiusstadt!

Die Kaffeetafel wurde initiiert vom Arbeitskreis Kultur, organisiert vom Verein Stadtleben e.V. und unterstützt und gefördert durch das Kulturamt Neukölln, die GEHAG, die DEGEWO, das SHZ Neukölln-Süd und über das Quartiersmanagement Lipschitzallee/Gropiusstadt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“, sowie die IKK, AOK und BKK.

Ungethüm



Zwei Berliner Philharmoniker

Das Musikprogramm

Berliner Philharmoniker
Stanley Dodds (Violine) und
Julia Gartemann (Viola)

u.a. Johan Halvorsen (nach Händel):
Virtuoso-Stück „Passacaglia“

elbeblech

Stephan Stadtfeld, Thomas Meise – Trompete,
Holger Bach – Posaune, Michael Winter
– Horn, Stefan Kaundinya – Tuba

u.a. George Gershwin (1898-1937),
arr. Lew Gillis: Gershwin Medley
„Fascinating Rhythm“, „Summertime“,
„Lady Be Good“, „I Got Rhythm“

Antonio Carlos Jobim (1927-1994), arr.
Stefan Kaundinya: The Girl from Ipanema
Burton Lane (1912-1997), arr. Ingo Luis:
„Old Devil Moon“

Dieser musikalische Beitrag bildet zugleich den Auftakt einer Serie von Kofferkonzerten in der Gropiusstadt, die durch Kooperation des Kulturamts Neukölln und Zukunft@BPhil – dem von der Deutschen Bank geförderten Education-Programm der Berliner Philharmoniker – in den nächsten Monaten in der Gropiusstadt realisiert werden.



Die Klasse 5c der Hugo-Heimann-Grundschule



elbeblech



Dr. Dorothea Kolland vom Kulturamt und Julia Pankratyeva von Impuls e.V.



Quetschkommode

Erschöpft, aber zufrieden:
Der Organisator Mathias Geyer



Der Süden tobt... auf dem neuen Lipschitzplatz!

Unter dieser Überschrift findet am **15. September** ein Fest mitten in der Gropiusstadt statt. In der Zeit von **14 bis 21 Uhr** bieten viele Institutionen aus der Gropiusstadt und Umgebung Spiele und Informationen **auf dem Lipschitz- und Bat-Yam-Platz** an.

Initiiert wurde das Fest von der Kiez-AG Gropiusstadt, einem Gremium, in dem sich viele verschiedene Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, regelmäßig zum Austausch treffen. Hinzu trat die Abteilung Bauwesen des Bezirksamtes Neukölln, da bei dieser Gelegenheit auch gleich der Abschluss der Umbau- und Erneuerungsarbeiten auf den beiden Plätzen gefeiert werden soll. Neben vielen sozialen und kulturellen Einrichtungen wird also auch die Bauabteilung des Bezirksamtes vertreten sein.

Im Rahmen eines bunten Bühnenprogramms mit internationaler Beteiligung stellen sich lokale Tanz- und Musikgruppen ebenso vor, wie Künstler aus Fernost! Lassen Sie sich einfach überraschen! Auch eine Tombola ist vorgesehen.

Möglich wurde dieses Fest vor allem durch eine großzügige Zuwendung durch die



GEHAG. Ergänzt wurde diese durch Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ sowie teilweise Kostenübernahmen durch das Bezirksamt. Zu den weiteren Sponsoren gehören die BSR und AVIS. Die Organisation erfolgt durch Stadtleben e.V. und Mitarbeiter des Bezirksamtes.

Mathias Geyer

RAP SIDE STORY - ROMEO UND JULIA IN NEUKÖLLN

Eine musikalische Soap im Jahr 2007 nach Shakespeare, Bernstein, Berlioz. Komponiert, getextet, bebildert und aufgeführt von Neuköllner Schülern, Musikschülern und Absolventen der Musikschule Neukölln.

**Gesucht werden noch:
Sänger, Rapper, Tänzer, Zeichner,
oder solche, die es werden wollen!**

Mit SERK, Bettina Bartz, Jörg Mischke, Tina Weiler, Mustafa Erdogan und anderen Lehrkräften der Musikschule Paul Hindemith Neukölln.

Jeden Montag 15:30-18:30 Uhr,
Boddinstraße 34

Nächste Termine:

Mo 10.9., 17.9., 24.9.

Macht mit beim Rap-Musical!

Einfach vorbeikommen und mitmachen, die Teilnahme ist kostenlos!
Erste Aufführungen: Nov. 2007 und Feb. 2008

Ein Projekt der Musikschule Paul Hindemith Neukölln in Zusammenarbeit mit Neuköllner Schulen



Informationen und Kontakt:
Julia Gerlach, Tel. 69 56 78 97
produktion@klangquadrat.com
Musikschule Neukölln, Tel. 68 09 32 65

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09 14 13
Fax 68 09 14 20
www.kultur-neukoelln.de

Fr/Sa 14./15.09.
10:00 - 18:00 Uhr,
So 16.09. 10:00 - 17:00 Uhr
Großer Saal

■ Mineralien- und Schmuckbörse

Eintritt frei!

Di 18.09. 9:30 Uhr
Kleiner Saal
Kindertheater Nobel-Popel
■ **Zebrastrifen**
Theaterstück über den Straßenverkehr, ab 5 Jahren,
Eintritt 3,50 €

Di 18.09. 15:00 - 16:30 Uhr
Kleiner Saal
■ **„Auf'm Hinterhof is' Gesang und Schwof“**
Altberliner Lieder aus der Zeit Heinrich Zilles.
Eintritt: 5,- € / 2,50 €

Do 20.09. 10:30 Uhr
Kleiner Saal
Kindertheater Vagabunt
■ **Der kleine Rabe - Gespensterstunde im Rabenwald**
Ab 4 Jahren, Eintritt 3,80 € / 5,30 €

Di 25.09. 10:30 Kleiner Saal
Kindertheater Woffel-Pantoffel
■ **Tausend flinke Krabbeltiere**
Nicht-Stillsitz-Lieder; ab 3 Jahren, Eintritt 4,- €

Di 25.09. 15:00 - 17:00 Uhr
Großer Saal
■ **Konzert der Zollkapellen Berlin**
Eintritt: 4,- € / 2,- €

Do 27.09. 10:00 Uhr
Kleiner Saal
Kindertheater Martin Lenz
■ **Hans im Glück**
Ab 3 Jahren, Eintritt: 3,50 €

Fr 28.09. 19:00 Uhr / Foyer
Ausstellungseröffnung Gropiusstädter Sonntagsmaler
■ **„Seit über 30 Jahren...“**
Kalender-Vorstellung „Kenn´se Berlin und drum´rum?“
Ausstellungsdauer:
28.09. - 20.10.

Sa 29.09. Einlass 17:00 Uhr
Großer Saal
■ **Herbstkonzert der Gropiuslerchen**
Der Herbstwind weht mit der Chorschule Gropiusstadt

Fr 05.10. 20:00 Uhr
Kleiner Saal
Kabarett Konfetti
■ **„Ich küsse Ihre Hand Madame“**
Eine musikalische Hommage an die Weiblichkeit.
Karten: 7,50 € / 6,- €

Di 09.10. 9:15 & 10:45 Uhr
Kleiner Saal
Robert Metcalf
■ **Gehopst wie gesungen**
Ab 4 Jahren
Eintritt: 4,- € / 5,- €

Mi 10.10. 9:15 & 10:45 Uhr
Kleiner Saal
Robert Metcalf
■ **Der Liederbus: Einsteigen, Platz nehmen, Hinhören, Mitmachen**
Ab 4 Jahren
Eintritt: 4,- € / 5,- €

Do 11.10. 10:30 Uhr
Kleiner Saal
Kindertheater Baraonda
■ **Strassilo, die Vogelscheuche**
Ab 3 Jahren
Eintritt 3,50 € / 5,- €

Sa 13.10. 10:00 - 16:00 Uhr
■ **18. Neuköllner Filmbasar**
Eintritt frei!

Sa 13.10. 20:00 Uhr
Großer Saal
■ **Cool Cats**
20 Jahre Cool Cats, beliebte internationale Hits der 50er und 60er. Ob „hot oder sweet“, wir laden ein zum Tanzen und unbeschwerten Mitmachen!
Einzelpreis 13,- € / Partnerpreis 20,- € (CD inklusive!)

Do 18.10. 15:00 - 17:00 Uhr
Kleiner Saal
■ **„Bitte nicht küssen“**
Musikalisches Kabarett & Steptanz mit Ronald Schaller und Irma Heistermann
Eintritt: 5,- € / 2,50 €

Sa 20.10. 18:00 Uhr
Kleiner Saal
Die Phantastische Oper Berlin e.V.
■ **Salon Pitzelberger**
Karten: 12,- € / 9,- €

Di 23.10. 14:00 - 18:00 Uhr
Großer Saal
■ **Das Rudower Spaß Duo**
Travestie - Show & Klaus Kuba mit Couplets von Otto Reuter
Eintritt: 6,- € / 3,- €

Do 25.10. 10:30 Uhr
Kleiner Saal
Kindermusiktheater mimicus
■ **Die Inselreise**
Von 3 bis 5 Jahren
Eintritt: 3,50 €

Fr 26.10. 19:00 Uhr
Foyer
■ **„So bunt wie das Leben!“**
Ausstellungseröffnung
Buckower Freizeitmaler
Ausstellungsdauer:
26.10. - 17.11.

Sa 27.10. 20:00 Uhr
Großer Saal
■ **Larry Schuba - Wirtschaftswunderkinder**
Schlager der 50er und 60er Jahre - Musikrevue
www.larry-schuba.de
Karten: 15,- €

Di 30.10. 10:30 Uhr
Kleiner Saal
Addi's Zauberbühne
■ **Der große Zauberzirkus**
Ab 3 Jahren
Eintritt: 3,50 € / 5,- €

Mi 31.10. 9:30 Uhr
Kleiner Saal
Kindertheater Zaubersalz
■ **Der Maulwurf Buddel: Abenteuer im Wald**
Ab 3 Jahren
Eintritt: 3,50 €

Soziokulturelles

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00
www.selbsthilfe-neukoelln-sued.de

Mo 17.09. 19:00 Uhr Start
■ **Bachblüten-Intensivierungskurs**
Frau K. Zeh, Apothekerin,
5 Termine à 1,50 €, Lipschitzallee 80,
Anmeldung Tel. 6 05 66 00

Do 27.09. 15:00 Uhr
■ **Gedächtnistraining für Senior/innen**
kostenfrei,
Anmeldung Tel. 6 05 66 00.

Mi 17.10. 18:30 Uhr
■ **Vortrag „Kosmetik im Einklang mit der Natur“**
Anmeldung Tel. 6 05 66 00,
Eintritt: 1,50 €

Ab 03.09. gibt es das neue Programm vom SHZ!

Frauen-Café Gropiusstadt Löwensteinring 22
12353 Berlin
Tel. 6 02 46 17

Mi 26.09. 17:00 - 19:00 Uhr
■ **PoliTisch, Politik für Frauen**

Mo 17.09. / Mo 15.10.
16:00 - 18:00 Uhr
■ **Rechtsberatung**
Anmeldung erbeten

Mi 10.10. 19:30 Uhr
■ **Kiez-Kino Film: „Bandidas“**
Anmeldung erbeten

Do 11.10.+ 25.10.
■ **WenDo- Selbstbehauptungstraining für Frauen**
Anmeldung erbeten

jeden Do 9:30 - 10:00 Uhr
■ **Stillgruppen Beratung**
Anmeldung bei Frau Grafe,
Tel. 3 25 27 354

Kinder und Jugendliche

DEGEWO
Tel. 26 48 56 00
www.degewo.de

Fr 19.09. 15:00 - 17:00 Uhr
■ **Mobile Fahrradreparaturwerkstatt für Kids**
Treffpunkt: Bolzplätze am Rodelberg

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 6 61 62 09
team@wutzkyallee.de
www.wutzkyallee.de

Sa 22.09. 16:00 Uhr
■ **Family Affair – Familienfest im JuKuZ**
Open-Air-Konzert mit Livemusik der 60er bis 90er Jahre von Timeless / an den Platten-

spielern dj aba & dj black
Bewegungsspiele für Groß + Klein, Grillwürstchen + Lehmbackofenbrot, Eintritt 1,50 € bzw. 0,50 €

Sa 29.09. 15:00 - 20:00 Uhr
■ **Familiennachmittag im JuKuZ**
mit Clown, Schminkstand, Spiele für Kinder, Malen und Tuschen, Disko für Jung & Alt, Kaffee & Kuchen usw.,
Eintritt 1,- €

Sa 06.10. 14:00 - 18:00 Uhr
■ **Herbstfest auf dem ASP Wutzkyallee**
Eintritt 1,- €

Sa 13.10. 19:00 Uhr
■ **Das Monatskonzert**
Live Konzert (Pop, Rock, HipHop, Metal) Eintritt 1,- €

Jugendclub UFO
Lipschitzallee 27
12351 Berlin
Tel. 6 03 33 55

Fr 05.10. + 26.10.
■ **LAN-Party mit René**

Fr 09.10. 18:30 Uhr
■ **Rechtsberatung für Jugendliche**
Rechtsanwältin Frau Papst

Fr 12.10. ab 13:00 Uhr
■ **ZUCKERFEST**

Sa 20.10.
■ **Fußballturnier auf der Rudower Höhe**
mit Serkan und Momo,
Infos im UFO

Termininfos bitte im UFO erfragen!

Kinderclubhaus Zwickauer Damm
Zwickauer Damm 112
12355 Berlin
Tel. 6 61 12 74

Fr 28.09. 17:00 - 19:00 Uhr
■ **Disco (für Kids von 6 - 15 Jahren)**

Fr 12.10. 17:00 - 19:00 Uhr
■ **Freitagsskino in der Zwicke**

Fr 19.10. 16:00 Uhr
■ **Drachenfest mit Grillen**

Fr 26.10. 17:00 Uhr
■ **Halloween-Disco (für Kids von 6 - 15 Jahren)**
Verkleidung erwünscht, aber kein Zwang

Straßennamen

Wer war eigentlich...

Rotraut Richter...?

Rotraut Richter wurde am 15.5.1915 (!) in Berlin geboren. Sie war eine bekannte Bühnen- und Filmschauspielerin.

Während ihrer Schulzeit flog sie wegen ungenügenden Benehmens vom feinen Lyzeum und musste ihre Schullaufbahn im Landeschulheim fortsetzen. Schon mit 16 Jahren nahm sie 1931 ersten Sprechunterricht. Anschließend besuchte sie die Staatliche Schauspielschule in Berlin. 1932 spielte sie ihre erste Rolle in Darmstadt im Stück „Die Ratten“ von Gerhard Hauptmann.

Im selben Jahr wurde sie von dem Regisseur Joe May für den Film entdeckt und bekam erste Rollen u.a. in „Das erste Recht des Kindes“ (1932) und „Hitlerjunge Quex“ (1933). Den endgültigen Durchbruch hatte sie 1935 mit dem Film „Krach im Hinterhaus“. Vor allem



Rollen, die im Berliner Milieu spielten, machten sie berühmt als „Berliner Jöre“. In den nächsten Jahren folgten „Kirschen in Nachbars Garten“ und andere Filme und schließlich 1936 ihr größter Erfolg „Das Veilchen vom Potsdamer Platz“. Seitdem wurde sie selbst oft so genannt. Es folgten weitere Erfolge u.a. in „Der Biberpelz“ von Hauptmann.

Während des 2. Weltkriegs spielte sie Thea-

ter, da sie mit einem Filmverbot belegt wurde. Nach dem 2. Weltkrieg drehte sie noch einen Film für die DEFA: Wozzek nach Büchners Drama und spielte weiter erfolgreich Theater, z.B. in „Helden“ von George Bernhard Shaw.

Am 1.10.1947 starb Rotraut Richter mit nur 32 Jahren an Komplikationen nach einer Blinddarmoperation. Sie liegt auf dem Friedhof Dahlem in Zehlendorf begraben.

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Was sind Sie / was machen Sie?

Ich bin Mitarbeiterin im Quartiersmanagement-Team und u.a. für die Betreuung des Quartiersfonds-1 zuständig. Außerdem studiere ich an der TU Berlin Architektur.

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?

Ich wohne seit Juni 2001 in der Gropiusstadt.

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?

An der Havel, am Strand, wo die Schwäne sind.

Sie sind (gute Eigenschaften)?

Leicht zu begeistern, helfe gerne, habe (fast) nie schlechte Laune und es dauert ewig, bis ich böse werde.

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?

Ich habe ein schlechtes Zeitgefühl (bin oft unpünktlich) und kann manchmal sehr stur sein.

Was können Sie gut?

Ich kann relativ gut kochen.

Und was überhaupt nicht?

Ich kann leider kein Musikinstrument spielen.

Was würden Sie gern können?

Ich würde wirklich gerne noch mehr Sprachen sprechen können.

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Ich lese gern.

Was mögen Sie überhaupt nicht?

Schlechtes Wetter.

Welche Musik mögen Sie?

Punkrock und Blues.

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?

Wissenschaftsmagazine z.B. über neueste Forschungen. Quiz-Sendungen sehe ich auch sehr gerne.

Was ist ihr Lieblingsessen?

Teigtaschen mit Fleisch.

Ihre Lieblings-Süßigkeit?

Berliner Pfannkuchen mit Beerenfüllung.

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?

Die Menschen hier sind freundlich. Der Stadtteil ist sehr grün und im Vergleich zu vielen anderen „Neuen Siedlungen“ sehr gemütlich.

Und was stört Sie hier am meisten?

Zu ruhig und schläfrig.

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?

Dass meine Wünsche immer meinen Möglichkeiten entsprechen.

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Meine Familie. Ich habe meine Eltern gern in meiner Nähe.

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112

Polizei-Notruf 110

Giftnotruf rund um die Uhr 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Zuständige Erste-Hilfe-Stelle:

Graefestr. 89

10967 Berlin

Tel. 31 00 31

Allgemeinmedizinischer + Chirurgischer
Dienst tgl. 10-22 Uhr

Kinderärztlicher Dienst Mi+Fr 15-22

Uhr, Sa+So 11-22 Uhr

Berliner Krisendienst Neukölln

Tel. 390 63-90

Karl-Marx-Str. 23

12043 Berlin

Krebs-Krisen-Telefon

Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Fr-So 18-21 Uhr

Tierärztlicher Notdienst

Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst

Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr

(Auskunft)

Bürgeramt 5 / Meldestelle 50

Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin

Tel. 6809-4377

Sprechstunden Bürgeramt:

Mo. 08.00-15.00 Uhr

Di., Do 11.00-18.00 Uhr

Mi., Fr. 08.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin

Abschnitt 56

Zwickauer Damm 58

12353 Berlin

Tel. 4664-556700

Geöffnet rund um die Uhr!

Deutsche Post

Filiale Lipschitzallee 72

12353 Berlin

geöffnet Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



Foto: Projekt „Kunst macht Spaß“
Jugendliche aus dem Jugendclub UFO
und der Walter-Gropius-Schule und ihre Sicht auf den Stadtteil

Walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *Walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

**Kiezredaktionssitzung Mo 08.10.2007
um 17:00 Uhr im Quartiersbüro**

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher
unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist
am 01.10.2007

Walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *Walter* haben, oder
Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns
eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de
oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *Walter*
c/o Quartiersbüro
Lipschitzallee 36
12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und
auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe
vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht,
Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen
nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft
S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. -
Fortbildungsinstitut für die pädagogische
Praxis im Auftrag der Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
c/o Quartiersmanagement
Lipschitzallee / Gropiusstadt
Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

Walter-Redaktion 60 97 39 24
Walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P.: Martin Vöcks
Redaktion: Undine Ungethüm
Layout: Hans-Peter Bergner
Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung des Landes Berlin
im Rahmen des Bund-Länder-Programms
„Soziale Stadt“

Berlin, September 2007

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder
Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

Quartiersmanagement

